

Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte

Schulheim für
körperbehinderte Kinder
Aarau



Schulbericht

Nr. 11

Schüler "Max"

geb. 09.1970

Heimatort _____

Schuljahr 6. Schuljahr

Schulstufe Oberstufe I

Aarau, den 30.09.1983

Sprache

Der Wille, sich schriftlich (z.T. auch mündlich) auszudrücken, ist bei noch nicht gut ausgebildet. Die Aufsätze sind knapp. Grammatikalische Begriffe prägen sich nur mühsam ein. Beim Theaterspielen macht spontan und gern mit.

Rechnen

hat den 5. Klasstoff verlassen und beginnt jetzt mit dem Bruch- und Dezimalrechnen. Der Wille, vorwärts zu kommen ist nur zeitweilig zu spüren.

Heimatkunde

bekundet ein offenes Interesse an geographischen und naturkundlichen Fragen. Diese Haltung drückt sich in den Prüfungen als gute Leistung aus.

ReligionsunterrichtMusische Fächer

neigt zu einfachem zeichnerischem Ausdruck. Zeichnungen an intensivem Phantasie- und Zeitaufwand sind selten.

Turnen, Schwimmen

macht mit, ohne aber seine Grenzen der Belastbarkeit und des Durchhaltewillens zu testen.

Arbeitsweise

Ich habe manchmal den Eindruck, dass die Schule lieber überwintert, als sich den wechselnden Situationen von Angebot (Aufnahme) und Selbständigkeit (Produktion) munter zu stellen, oder sich gar leistungsmässig zu ereifern.

Fleiss gut

Ordnung gut

Betragen gut

Der Lehrer

Der Leiter

Die Eltern

Mr. Dieters

F. Bregues

Werken

_____ hat wohl den Wunsch zu werken, aber leider fehlt ihm manchmal die Ausdauer, eine Arbeit fertig zu machen. So kommt er selten zu einem Erfolgserlebnis.

Die Werklehrerin:

B. Windisch

B. Windisch

Therapie

PHYSIOTHERAPIE:

_____ ist recht gewachsen im letzten halben Jahr. Seit dem Sommer trägt er eine Unterschenkelschiene rechts. Nach einer Angewöhnungszeit trägt er sie jetzt den ganzen Tag und hat auch gelernt, die Schiene bei täglichen Dingen zu benutzen, wie Fahrradfahren, Treppensteigen und Rennen. _____ sollte darüber den aktiven rechten Arm nicht vergessen.

Die Physiotherapeutin:

U. Gaedcke

U. Gaedcke

ERGOTHERAPIE:

_____ kommt 1x wöchentlich in die Ergotherapie. Er hat viele eigene Ideen und kann sie auch gut umsetzen. Manchmal vernachlässigt er seine rechte Hand noch ein bisschen.

Die Ergotherapeutin:

A. Sorg

A. Sorg

Verwendete Hilfsmittel

Der Leiter

Die Eltern

F. Bregenzes
